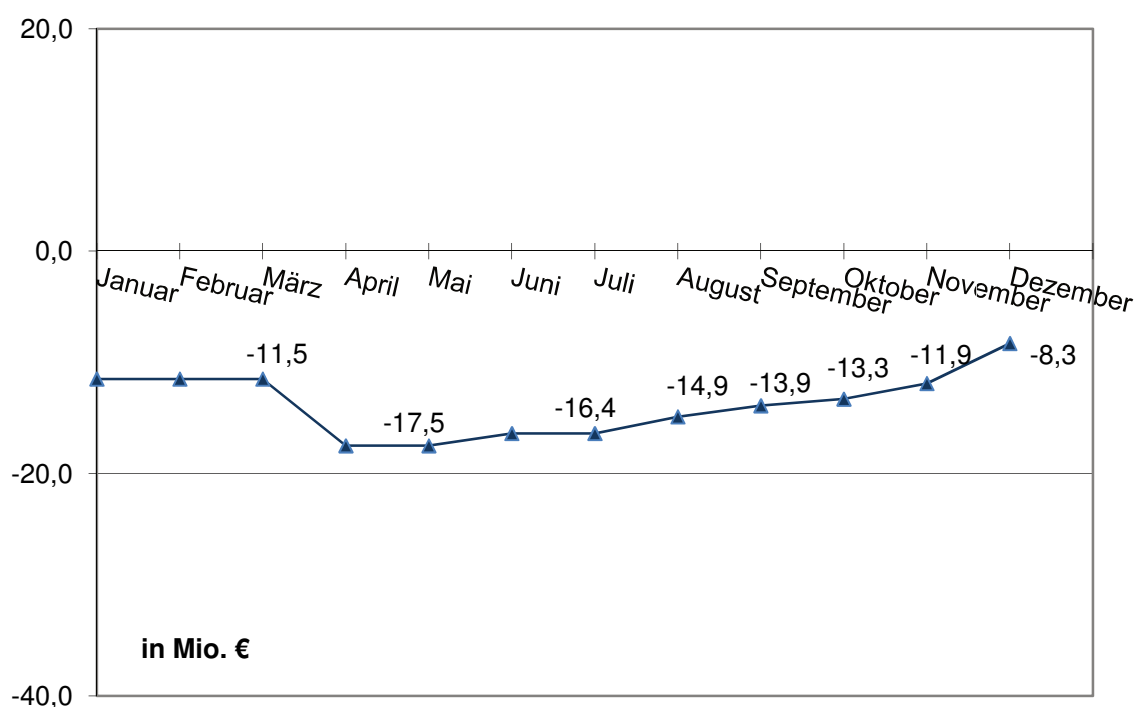


Jahresergebnisprognose der Stadt Wuppertal

Bericht zum Stand 31.12.2016

Jahresverlauf 2016 des prognostizierten Fehlbetrages



Vergleich zum Haushaltsplan:

Prognostizierter Fehlbetrag laut Haushaltsplan:

- 11,5 Mio. €

Progn. Fehlbetrag des Berichtes vom 31.12.2016:

- 8,3 Mio. €

+ 3,2 Mio. €

Im Vergleich zum letzten Bericht wurden folgende wesentliche Veränderungen aufgenommen (in Mio. €):

↗	Weitere Verbesserung bei den Zinsaufwendungen für Kassenkredite und Investitionskredite	3,0
↗	Weitere Verbesserung bei der Gewerbesteuer	6,5
↗	Verbesserung bei den Nachforderungszinsen bei Gewerbesteuer	2,8
↗	Verbesserung bei Mieten und Betriebskosten GMW	3,8
↗	Verbesserung bei der Vergnügungssteuer	1,0
↗	Verbesserung im Bereich Zuwanderung und Integration aufgrund der höheren Erstattung des Landes für Flüchtlinge	1,0
↗	Leichte Verbesserung bei den Rettungsdienstgebühren der Feuerwehr	0,3
↘	Weitere leichte Verschlechterung bei der Einkommensteuer (aktuelle Daten des Landes)	-0,5
↘	Verschlechterung im Bereich Hilfe zur Erziehung	-2,3
↘	Mehraufwand im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten bei den Pensionsrückstellungen	-12,0

Im Vergleich zum Haushaltsansatz gibt es im Wesentlichen folgende Verbesserungen bzw. Verschlechterungen (in Mio. €):

↗	Verbesserung bei den Zinsaufwendungen für Kassenkredite und Investitionskredite	7,0
↗	Verbesserung bei der Gewerbesteuer	11,0
↗	Verbesserung bei den Nachforderungszinsen bei Gewerbesteuer	2,8
↗	Verbesserung beim Umsatzsteuer-Anteil (aktuelle Daten des Landes)	0,4
↗	Verbesserung im Bereich Soziales bei den Kosten der Unterkunft infolge zusätzlicher Entlastung seitens des Bundes („flüchtlingsbedingte Mehrbelastungen“)	2,0
↗	Verbesserung bei der Beihilfe	1,0
↗	Verbesserung infolge der Zuständigkeitsänderung für Pflegekinder mit Behinderungen zum 01.07.2016 (Kostenerstattung durch den überörtlichen Träger)	0,3
↗	Verbesserung bei der Vergnügungssteuer	1,0
↗	Verbesserung im Bereich Zuwanderung und Integration aufgrund der höheren Erstattung des Landes für Flüchtlinge	1,0
↗	Verbesserung bei Mieten und Betriebskosten GMW	3,8
↘	Verschlechterung bei der Einkommensteuer (aktuelle Daten des Landes)	-1,3
↘	Verschlechterung insbesondere durch Tarifierhöhung 2015 (Sozial- und Erziehungsdienst) sowie Tarifierhöhung 2016 (TVöD) und genehmigte befristete Überschreitungen (überlappende Einarbeitungen, zusätzliche befristete Bedarfe wie Umsetzung Bundesmeldegesetz, Umsetzung Betreuungsgeld, Projekt Integrationsfachstelle)	-3,0
↘	Verschlechterung im Bereich Hilfe zur Erziehung	-2,3

↗	Verschlechterung im Bereich Soziales, die im Wesentlichen auf Mehraufwendungen im Rahmen der Hilfen zum Lebensunterhalt nach SGB XII Kapitel 3 (Sozialhilfe) aufgrund vermehrter Abgabe von Leistungsbeziehern aus dem Bereich SGB II zurückzuführen ist.	- 1,5
↗	Verschlechterung im Bereich Inklusionshilfen in Schulen	- 1,0
↗	Verschlechterung im Bereich UVG	- 0,5
↗	Verschlechterung bei der Wohngeldentlastung, weil das Land eine fixe Summe für diesen Bereich erstattet, Wuppertal aber im Verhältnis zu anderen Kommunen relativ geringere Zuwachsraten bei der Anzahl der Hilfeempfänger und/oder den Kosten hierfür aufweist.	-2,8
↗	Aufgrund personeller Engpässe im Rahmen der Erstellung der Bescheide zu den Rettungsdienstgebühren der Feuerwehr kommt es zu einer Verschlechterung. Zur Gegensteuerung sind bereits personalwirtschaftliche Maßnahmen umgesetzt worden, die sich jedoch erst in 2017 auswirken werden.	-2,7
↗	Mehraufwand im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten bei den Pensionsrückstellungen	-12,0
Summe der Veränderungen		3,2

Chancen und Risiken:

- Weitere Veränderungen durch typische Jahresabschlussbuchungen wie Wertberichtigungen, weitere Rückstellungen und Abgrenzungsbuchungen.